

Jahresbericht 2020





Inhaltsverzeichnis

Rückblick.....	5
Über uns.....	6
Angebot	7
Lehre: Angebot an Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2020.....	8
Pflege.....	9
Zentrale Anästhesiesprechstunde (ZAS).....	10
Schmerztherapie.....	12
Forschung	14
Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin Tiefenau	15
Ausblick.....	15
Kennzahlen Inselspital.....	16
Kennzahlen Tiefenau	20

Impressum

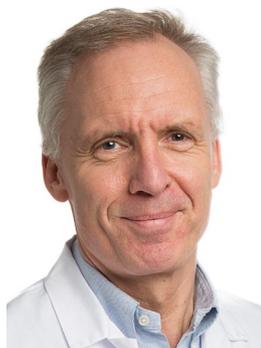
Erscheinungsdatum: Juli 2021

Verantwortlich: Prof. Dr. med. Frank Stüber

Editor: PD Dr. med. Lutz Lehmann

Gestaltung: kfg, Inselspital Bern

Rückblick des Klinikdirektors



2020 war für die KAS, wie für wohl alle Kliniken und Einheiten der Inselgruppe, ein besonderes Jahr, geprägt durch die Corona Pandemie. Das Frühjahr 2020 wurde von den Planungen für einen kaum abschätzbaren Anfall von beatmungspflichtigen Patientinnen und Patienten bestimmt. Infrastrukturell entstand innert 5 Tagen die SICU im Bereich des alten Aufwachraumes, während personseitig Einsatzpläne für die Behandlung von COVID-19-Patienten auch durch Pflegende und Ärztinnen und Ärzte der KAS entwickelt wurden. Wie froh waren wir, dass sich der tatsächliche Patientenansturm dann in engen Grenzen hielt, denn es war rasch klar, dass unsere Qualitätsansprüche bei einer sehr hohen Zahl zu versorgender Patienten kaum erfüllbar gewesen wären. Unsere Leistungsspitzen wurden nachfolgend im Rahmen der sogenannten «2. Welle» der Pandemie in der Schweiz eingefordert. Etwa 40 Mitarbeitende der KAS waren im Bereich der Intensivmedizin im Einsatz, um bei der Versorgung von Intensivpatienten zu helfen. Parallel wurden möglichst viele OP-Spuren betrieben um auch unseren sonstigen Patienten gerecht werden zu können. In dieser Situation war die gesamte KAS unter Volllast – und mehr als das: Das Engagement in der Intensivmedizin war verständlicherweise kräftezehrender, da ungewohnt. Bei schliesslich rückläufigen Fallzahlen der COVID-19-Patienten

wurden die OP-Kapazitäten schrittweise erweitert, die Arbeitslast blieb also hoch.

Chapeau, Team KAS! Das war eine Klasseleistung! Mich hat die hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden der KAS beeindruckt. Und ja, natürlich stand die Pflege hier im Zentrum. Merci vielmal! Die Pandemie scheint nun irgendwie im Griff, wenn auch noch nicht beendet. Die Disziplin bei Hygiene- und Abstandsregeln und nicht zuletzt die Impfbereitschaft waren und sind hoch. Verschwörungstheorien haben uns teils unterhalten bis genervt, aber nie beeinträchtigt.

Dank an die Klinikleitung für besonnene Entscheide in mängig unruhiger See! Dank an die Pflegenden, die Ärztinnen und Ärzte, die Administrator*innen! Das Team hat hervorragend funktioniert! Dank an die KIM für die flexible Kooperation! Dank an die Partner der operativen und interventionellen Disziplinen, der «Spirit» hat wieder gestimmt!

Prof. Dr. med. Frank Stüber
Klinikdirektor und Chefarzt

Unsere Kompetenzen und Vielfältigkeit

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie bietet eine qualitativ hochstehende Behandlung in verschiedenen klinischen Versorgungsbereichen:

Anästhesiologie

Gewährleistung eines schmerzfreien und bei Bedarf schlafenden Zustandes. Alle lebenswichtigen Funktionen werden überwacht und sichergestellt. Die Betreuung der Patienten erfolgt vor, während und nach einem Eingriff.

Zentraler Aufwachraum

Betreuung der Patienten nach Eingriffen während mehrerer Stunden oder über Nacht.

Notfalldienst

Die Betreuung von Patienten in unmittelbar lebensbedrohlichen Situationen.

Schmerztherapie

Betreuung und Behandlung von Patienten nach operativen Eingriffen oder bei chronischen Schmerzen.

Forschung

Elf Arbeitsgruppen sind wissenschaftlich aktiv. Die Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie unterhält darüber hinaus auch eine zentrale Daten-Management-Einheit.

Aus-, Weiter- und Fortbildung

Angebote für Arztpersonal, Pflegefachpersonen und Studierende. Durchführung von Simulationstrainings. Organisation von Kongressen und Symposien, Betrieb eines Schulungszentrums für Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Zentrale Anästhesiesprechstunde

Durchführung des persönlichen Aufklärungsgesprächs für ambulante und stationäre Patienten, unter Beachtung vorbestehender Begleiterkrankungen und damit verbundenen möglichen Risiken und Komplikationen.



Die Klinikleitung: Dr. med. Nadja Fisler, Herr Reto Thomann, Prof. Dr. med. Frank Stüber, PD Dr. med. Lutz Lehmann, PD Dr. med. Martin Luginbühl

Angebot

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie (KAS) betreut rund um die Uhr Patienten bei Wahl- oder Notfalleingriffen. Dies an den Standorten Inselspital und Tiefenauspital. Die KAS engagiert sich sowohl in der Forschung und Lehre als auch in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studierenden, Pflegefachpersonen und Ärzten.

Zu den Dienstleistungen gehören neben Allgemeinanästhesien, Regionalanästhesien und Sedierungen im Operationssaal oder bei Interventionen auch die Versorgung von stationären und ambulanten Patienten in der Schmerzprechstunde. Mit der lückenlosen Gewährleistung dieser Versorgung stellt die KAS eine zentrale Schnittstelle im operativ-interventionellen Patientenpfad sicher. Die Betreuung von Patienten mit bedrohten Vitalfunktionen sowie lebensrettende Sofortmassnahmen, auch präklinisch (SANO/REGA), gehören zur Aufgabe der KAS. Weiterhin betreibt die KAS eine Prämedikationsambulanz und einen rund um die Uhr besetzten Aufwachraum.

Insgesamt ist die Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie innerhalb des Inselspitals und des Tiefenauspitals als ein zentraler Querschnittsdienstleister positioniert. 2020 wurde unser Angebot im periinterventionellen Bereich stark erweitert und ausgebaut.

Lehre: Angebot an Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2020

- Donnerstagmorgen-Vorträge für alle Mitarbeitenden der KAS (28x)
- Assistenten-Weiterbildungen am Dienstag (25x)
- Assistenten-Weiterbildungen am Mittwoch (25x)
- Berner Anästhesie Symposien
 - 19.02.2020 Der Aufwachraum – Schlüsselstelle im perioperativen Umfeld
(Dr. med. Kay Stricker, Dr. med. Christian Beilstein)
 - 16.09.2020 Schmerzsymposium: Perioperative Schmerzen - weniger Opioide, mehr davon?
(Prof. Dr. med. Ulrike Stamer, PD Dr. med. Konrad Steitberger)

Kursübersicht BeSiC 2020	Kurse	Teilnehmer	Instruktoren-Einsätze
Reanimationskurse Stufe BLS (ohne Studierende)	273	1869	310
Reanimationskurse Stufe Advanced (ohne Studierende)	39	318	63
Simulationstraining (ohne Studierende)	184	653	350
Unterricht Studierende UniBe erteilt durch BeSiC	140	1877	312
Fort-/Ausbildung Instruktor*innen	1	6	2
Schulung First Responder	1	56	1
Total	638	4779	1038

Prof. Dr. med. Frank Stüber

Leiter Bereich Medizinische Lehre

Das Jahr 2020 zeigte sich für die Pflegenden an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie (KAS) als grosse Herausforderung. Gut vorbereitet erwartete das Team die erste Welle der COVID-Pandemie im Frühjahr 2020, welche sich als weniger intensiv zeigte als erwartet. Nach einem arbeitsintensiven Sommer rollte die zweite Welle unaufhaltsam auf die Insel Gruppe zu. Es erfolgte eine grosse Verschiebung der KAS-Pflegenden auf die Universitätsklinik für Intensivmedizin (KIM). 35 Personen (2500 VZE) unterstützten das Pflegeteam der KIM. Die COVID-Pandemie hat eine unglaubliche Flexibilität und ein grosses Engagement von allen gefordert. Ein riesiges Merci an das tolle Team der KAS.

Für den Pädiatrischen Aufwachraum (PAWR) und den Zentralen Aufwachraum (ZAWR) war 2020 erneut herausfordernd aufgrund der zweiten COVID-Welle. Wegen fehlenden Erfahrungswerten gab es Unsicherheiten, ob die gestellten Schutzmaterialien den Patienten*innen und den Pflegenden ausreichend Schutz bieten. Dies und die sehr unterschiedliche Tagesdynamik hat die Pflegenden erneut stark gefordert und die Flexibilität auf die Probe gestellt. Dank der grossen Einsatzbereitschaft und der sehr hohen Flexibilität vom PAWR und ZAWR konnten wir im auch im Jahr 2020 den betrieblichen

Ansprüchen gerecht werden. Die Kernaufgabe der postoperativen oder postinterventionellen Patientenüberwachung und Betreuung, diverse PVK-Einlagen und Blutentnahmen wurden trotz erschwerten Bedingungen vorbildlich gemeistert.

Die Lernangebote am Lernort Praxis Insel und Tiefenau konnten unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden. 7 Studierende haben das Nachdiplomstudium Anästhesiepflege NDS HF erfolgreich abgeschlossen und 11 Studierende konnten regulär mit dem Studium starten. Das Berufsbildungsteam legte eine ausserordentliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität an den Tag. Einige Studierende mit vorbestehender Intensivpflegeerfahrung wurden in Kurzeinsätzen zur Unterstützung auf der Intensivstation eingesetzt. Auch die Studierenden zeigten eine grosse Flexibilität und Verständnis für die ausserordentliche Situation. Als Beispiel nutzten sie Lernsituationen auf der Intensivstation und sahen die Einsätze als Horizonterweiterung in ein nahes Fachgebiet.

Reto Thomann

Fachbereichsleiter Anästhesiepflege

Zentrale Anästhesiesprechstunde (ZAS)

Die präoperative und präinterventionelle anästhesiologische Beurteilung der elektiven Patientinnen und Patienten (Pat.) aller Universitätskliniken - ausser der Herz-Eingriffe mit Herz-Lungenmaschine, der Urologie, Geburtshilfe und eigentlichen Kinderchirurgie - umfasst folgende entscheidende Prozessschritte:

- Die standardisierte anästhesiologisch-fachärztliche Beurteilung gemäss den nationalen und internationalen Richtlinien und Empfehlungen z.B. im ambulanten «setting for future elective same-day-interventions».
- Die Möglichkeit einer unkomplizierten Zuweisung gemäss des Prinzips eines «Pat.-Walk-In».
- Die durch die ZAS organisierten, individuell indizierten Abklärungen der Pat. mit zunehmend komplexeren Krankheitsbildern resp. spitzenmedizinischen Eingriffsarten, welche dem Inselhospital exklusiv aus allen übrigen Spitälern zugewiesen werden.
- Die individuelle Risiko-Stratifizierung und das persönliche Aufklärungs-Gespräch mit Pat. und Angehörigen in einem vertraulichen Setting eines Sprechzimmers inkl. einer optimalen Vorbereitung zur Reduktion der möglichen perioperativen Komplikationen.

Die Zentrale Anästhesiesprechstunde (ZAS) – weiterhin als Provisorium im PKT 1 des Insel-

spitals situiert – hatte trotz der COVID-Belastung in Form der ersten Welle mit Lockdown in den Monaten März und April 2020 eine ausgeglichene Jahresbilanz: Es wurden insgesamt 14'246 Patientinnen und Patienten fachärztlich beurteilt (2019: n=14'560). In den genannten Monaten des Lockdown halbierte sich zwar die Zahl der täglich beurteilten Pat. von 61 auf 35 Patienten, in den Folgemonaten konnte aber unter anderem mit der neu installierten Zuweisung der elektiven präoperativen Patientinnen aus der gynäkologischen Universitätsklinik dieses stabile Jahresresultat erzielt werden.

Ich bedanke mich herzlich bei den MPA-Mitarbeitenden der ZAS - unter der Leitung von Frau Silvia Wallerbosch - und dem designierten Nachfolger, Dr. Dominik Beran, für ihre prozesssichere und loyale Mitarbeit, den Kolleginnen und Kollegen der eigenen Klinik für das Vertrauen unserer «Vorarbeiten» und die unkomplizierte Unterstützung bei personellen Engpässen, den Partnerkliniken für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Rahmen der präoperativen Zusatzabklärungen und natürlich auch den zuweisenden Kliniken und Kolleginnen und Kollegen für ihr Vertrauen für unsere präoperativen Prozesse zum Wohle unserer Pat. und Angehörigen.

Dr. med. Heinz Urs Rieder, DEAA
Leitender Arzt



0.0
L/min

N₂O

A control panel for Nitrous Oxide (N₂O) flow. It features a red digital display showing "0.0" L/min, a white slider knob, and a black knob labeled "N₂O". To the right is a pressure gauge and a warning symbol.

0.0
L/min

AIR

A control panel for Air flow. It features a red digital display showing "0.0" L/min, a white slider knob, and a black knob labeled "AIR". To the right is a pressure gauge and a warning symbol.

4.0
L/min

O₂

A control panel for Oxygen (O₂) flow. It features a red digital display showing "4.0" L/min, a white slider knob, and a black knob labeled "O₂". To the right is a pressure gauge and a warning symbol.

+O

A circular button with a white outline and a plus sign followed by the letter "O".

In der Schmerzambulanz erlaubte eine schnelle Anpassung des Sprechstundenablaufs in telefonische Sprechstunden, im Shutdown der Corona-Pandemie eine weitere Betreuung von Schmerzpatient*innen. Durch die zudem im Rahmen einer Ausgabeneinsparung nicht mögliche Nachbesetzung von 1.8 von insgesamt 6 VZS-Ärztstellen ab Juni, war die Anzahl der Erstkonsultation in der Schmerzambulanz und die Gesamtleistungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Dabei konnte der Anteil von Patient*innen, die in einer interdisziplinären Schmerzsprechstunde gesehen wurden, sogar verhältnismässig gesteigert werden. Als zusätzliches interdisziplinäres Gruppenangebot fand trotz Corona die Edukationsgruppe 4-mal mit insgesamt 25 Patient*innen statt. Im Verlauf des Jahres konnte mit einem Businessplan durch die Stationsleitung der Schmerzambulanz, Dr. Florian Reisig, die delegierte Psychotherapie auch in der Erwachsenenambulanz eingeführt werden.

Der Akutschmerzdienst (ASD), unter der Stationsleitung von Dr. Irena Staud, wurde durch Co-Stationsleiter Dr. Stefan Hügli und durch eine weitere Schwerpunktoberärztin erweitert. Die Präsenz des ASD wurde im Herbst 2020 durch einen zusätzlichen Nachtdienst ergänzt, so dass bis auf wenige Stunden an Wochenenden und Feiertagen der ASD 24/7 dem Inselspital zur Verfügung steht und eine kontinuier-

liche Patient*innenbetreuung gewährleistet ist. Trotz der rückläufigen Erstkontakte während des Shutdowns, konnten wir unsere Patientenbetreuung auf einem stabil hohen Niveau aufrechterhalten und an die interdisziplinäre Zusammenarbeit der letzten Jahre erfolgreich anknüpfen, respektive sie erweitern. Das Oxynorm PCA / NCA Konzept wurde in adaptierter Form in der KAIM etabliert. Beim Fokus auf den adäquaten Umgang mit einer Opioidtherapie wurde bei einigen Abteilungen neu ein Textbaustein im Austrittsbericht implementiert mit dem Hinweis, diese schnellstmöglich wieder abzusetzen.

Im Schmerzzentrums-Projekt des stationären Opioid-Entzuges, zusammen mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und der Psychosomatischen Klinik, wurden auch dieses Jahr wieder 10 Patient*innen eingeschlossen und mit wenigen Ausnahmen erfolgreich entzogen. Als weitere Forschungsprojekte wurden durch Dr. Michael Harnik eine Patient*innenbefragung zu COVID und eine Studie zur Erwartungshaltung bei interventioneller Schmerztherapie aufgelegt.

Nach Einführung eines digitalen, präklinischen Fragebogens über ein Jahr, konnte im Juni für komplexe Schmerzpatient*innen ein erweitertes innerklinisches Fragebogeninstrument («Bern Screening Questionnaire plus») in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik

implementiert werden.

Mit Verschiebung auf Oktober konnte das Berner Schmerzsymposium 2020 zum Thema Prävention chronischer Schmerzen mit entsprechendem Schutzkonzept vor Ort mit mehr als 100 Teilnehmenden durchgeführt werden.

In der studentischen Lehre etablierten wir die Präsenz der Schmerztherapie weiterhin in wichtigen Pflichtveranstaltungen im 4. SJ «Einführungskurs Praktika Schmerz», im 5. SJ «Schmerz in Palliativmedizin» und vor allem im 6. SJ mit dem «Repetitorium Schmerztherapie», teilweise online und teilweise als Präsenzunterricht, sowie im Abschluss einer Masterarbeit.

PD Dr. med. Konrad Streitberger

Leiter Schmerztherapie KAS und

Leiter Schmerzzentrum Insel



Teamausflug mit Exkursion in die Bahnhofsapotheke Langnau am 10.09.2020

Forschung

2020 war anders. Auch in der Forschung. Zwei SARS-CoV2-Wellen, monatelang klinischer Notfallbetrieb, geschlossene Forschungslabors, unmögliches Reisen zu wissenschaftlichen Kongressen und kaum planbarer Alltag. Wir versuchten in der Forschung das Beste aus der unsicheren Zeit zu machen und unser Fach trotz allen Umständen weiter zu bringen.

Sehr schnell gelang es unseren Forschungsgruppen, sich mit der neuen Realität zu arrangieren und es folgten im Jahresverlauf unter >140 Publikationen, 12 zu COVID-assoziierten Fragen in der perioperativen Medizin, darunter auch vielzitierte Originalartikel.

Unsere klinischen und translationalen Forschungsprojekte widerspiegeln die Rolle der modernen Anästhesiologie als Dienstleister für Patienten und Chirurgen gleichermaßen und decken ein breites Spektrum von Themen ab. Unsere Forschungsgruppen beschäftigten sich 2020 mit Atemwegsmanagement, Beatmungsstrategien, anästhesiologischer Pharmakologie, Herzanästhesie, klinischer und molekularer Schmerzforschung, Notfallmedizin, Genetik und Molekularbiologie, medizinische Ausbildung, Schmerzmedizin und perioperativer Optimierung für grössere urologische Eingriffe.

Aus diesen Bemühungen gingen 2020 entsprechend mehrere Dissertationen und eine Habilitation hervor und wiederum gelang es mehreren unserer Forschenden sehr kompetitive externe Drittmittel anzuwerben. Beides, die Nachwuchsförderung und das Einwerben von

kompetitiven Drittmittel ist für die universitäre Medizin von zentraler Bedeutung.

Ein sehr kompetentes und motiviertes Team aus Study Nurses, Daten- und Laborwissenschaftlern sowie unserer muttersprachlichen Englisch-Editorin, unterstützte die Forschenden mit Leidenschaft. Ihnen allen gehört unsere grosse Dankbarkeit und Anerkennung!

Dank des Interesses unserer Studienteilnehmenden und den etablierten Kollaborationen gelang es auch, mit unseren Projekten neue Brücken zu bauen. Diese werden letztlich den Patienten zugutekommen. Bei uns an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie und global durch von unserer Forschung inspirierte Teams.

Wir haben 2020 gezeigt, dass man bei bekanntem Ziel und mit «Herzblut» auch bei schwieriger Ausgangslage sehr erfolgreich sein kann. Mit Freude und Begeisterung werden wir auch 2021 mithelfen, die perioperative Medizin weiter zu entwickeln.

PD Dr. med. Markus Lüdi

Ressortleiter Forschung

Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin Tiefenau

Die Abteilung gehört seit 1.1.2016 zur KAS an zwei Standorten und bildet einen Weiterbildungsverbund mit der KAS Inselspital mit Anerkennung als WB-Stätte Kategorie C (1 Jahr). Die interdisziplinäre Intensivstation Tiefenau wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin Tiefenau betrieben. Bedingt durch den Lockdown im Frühjahr und die 2. Welle im Herbst sind die Anästhesiebehandlungen um 14.3% und die Anästhesiestunden um 16.8% zurückgegangen. Die Anzahl behandelter IPS-Patienten hat sogar um 31% abgenommen, die Beatmungstunden haben um 2.3% zu- und die erbrachten TISS-Punkte um lediglich 4.4% abgenommen. Die Hälfte der Intensivpatienten hatten internistische oder pneumologische Hauptdiagnosen.

PD Dr. med. Martin Luginbühl

Chefarzt Tiefenau

Ausblick

Die Herausforderung für das Jahr 2021 liegt im Aufholen der COVID-bedingten Absagen von Behandlungen, Eingriffen und Interventionen und damit auch in der Abfederung des Ertragsausfalls von 2020. Diesen Turnaround gilt es, trotz neuerlicher Reduktion bei Budget und Stellenplan aber unter gestiegenen Leistungsvorgaben, im laufenden Jahr zu erreichen.

Für diese Quadratur des Zirkels werden alle bestehenden Prozesse geprüft und verschlankt. Dabei ist es wichtig, umfassende Qualitätsindikatoren nicht aus den Augen zu verlieren. Denn auch 2021 muss es das Ziel der KAS bleiben, als speditiver und verlässlicher Querschnittsdienstleister am Inselspital wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus gilt es, das Renommee der KAS in Forschung und Lehre, sowie als attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder, nicht nur zu halten, sondern auszubauen.

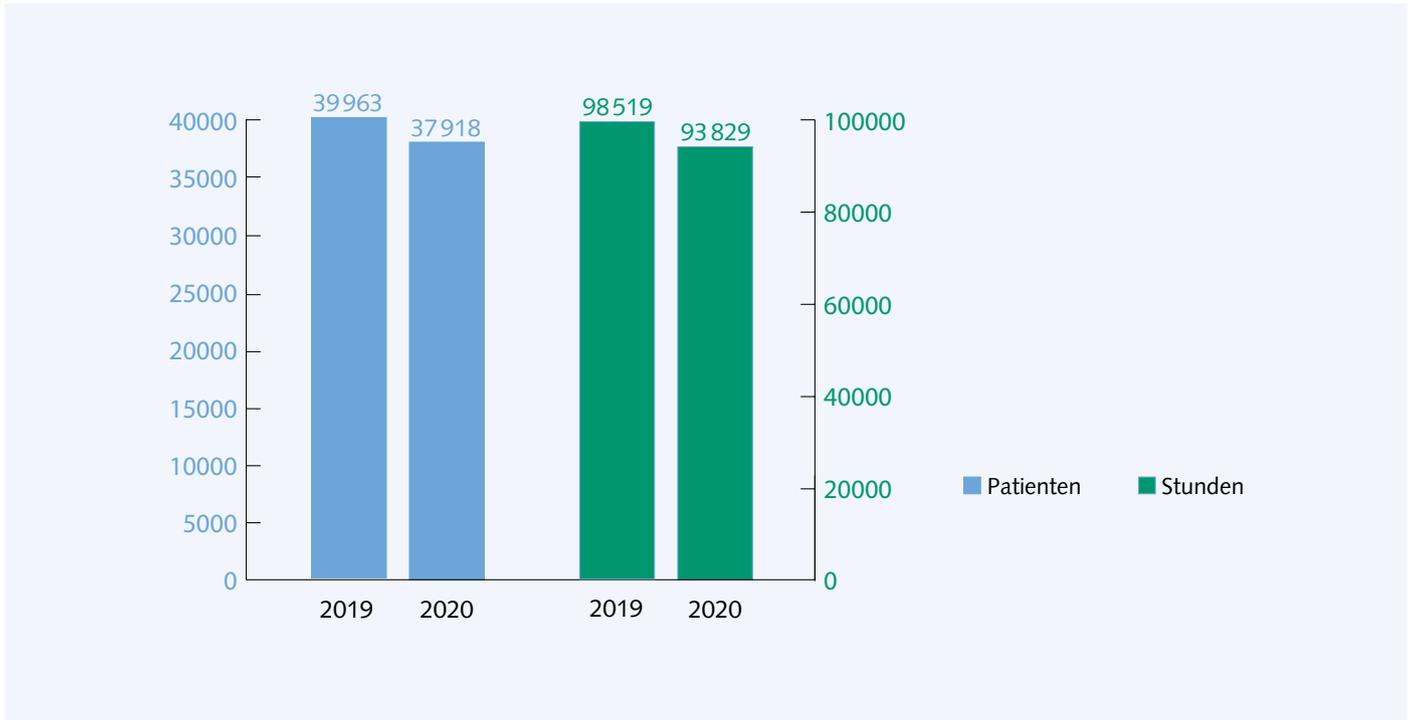
In diesem Sinn blicken wir gespannt ins 2021 und packen es an.

PD Dr. med. Lutz Lehmann

Chefarzt Inselspital

Kennzahlen Inselspital

Anästhesieleistung gesamt



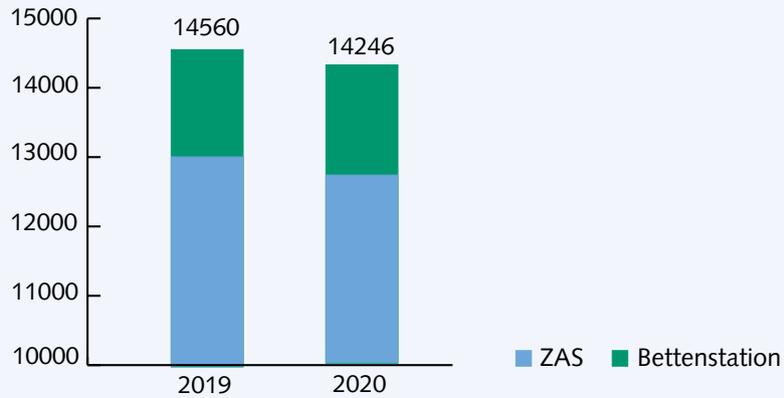
Anästhesien	2019*	2020
Allgemeinanästhesie	20612	19276
Kombinationsanästhesie	4330	4160
Regionalanästhesie	3569	3401
MAC	4006	3393
Konsilien	91	76
Anästhesien und Konsilien gesamt	32608	30306

Dringlichkeit	2019	2020
Elektiv/Programm	24103	21779
Notfall 1 (sofort)	2655	2629
Notfall 2 (6 Stunden)	3304	3114
Notfall 3 (12 Stunden)	1590	1641
Notfall 4 (24 Stunden)	956	1143

Extraleistungen	2019	2020
Periphere Venenkanülierungen	5442	5591
Zentrale Venenkathereinlagen	1107	1142
PDA Geburtshilfe	595	683
Übrige	211	196
Extraleistungen gesamt	7355	7612
Anästhesieleistungen total	39963	37918

ASA-Klassen	2019	2020
ASA 1	4663	4231
ASA 2	11872	10398
ASA 3	9838	9773
ASA 4	5509	5284
ASA 5	680	580
ASA 6	46	40

Zentrale Anästhesiesprechstunde (ZAS)



Schmerztherapie

Akutschmerzdienst ASD

Stationäre Leistungen	2019	2020
Erstbesuche	2712	2059
Folgebesuche	8917	9945
Pflegevisiten	3391	3332

Schmerzambulanz

Ambulante Leistungen	2019	2020
Erstkonsultationen	706	530
Patientenkontakte	6144	6308
Interventionelle Behandlungen	1492	821
Interdisziplinäre Schmerzsprechstunden	329	298



Kennzahlen Tiefenau

Anästhesieleistung gesamt

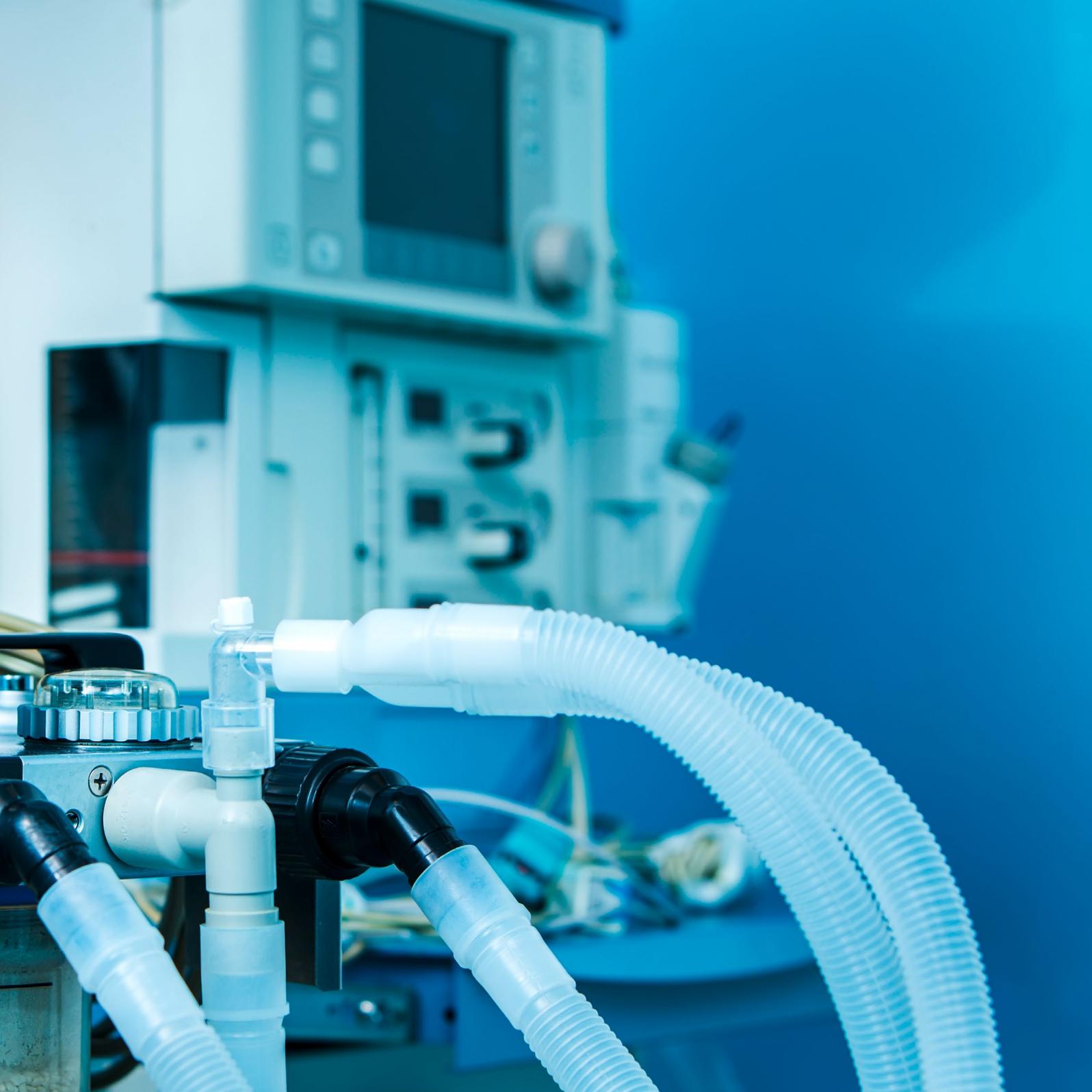


Anästhesien	2019	2020
Allgemeinanästhesien	1853	1538
Kombinationsanästhesien	173	171
Regionalanästhesien	511	493
MAC	337	287
Anästhesien gesamt	2874	2489

ASA-Klassen	2019	2020
ASA 1	537	478
ASA 2	1238	1167
ASA 3	927	726
ASA 4	144	130
ASA 5	4	1

Extraleistungen	2019	2020
Extraleistungen (Arterien, ZVK)	107	95
Postoperative Schmerztherapien (Anzahl Patienten)	471	469
Postoperative Schmerztherapien (Anzahl Visiten)	923	780
Extraleistungen gesamt	1501	1344
Anästhesieleistungen total	4375	3833

Intensivstation	2019	2020
Anzahl Patienten	1059	732
davon Short Stay	296	181
davon IPS	763	551
Erbrachte TISS Punkte	144 155	137 823
Anteil beatmeter Patienten (%)	22.2%	25.8%
Beatmungsstunden*	13 888	14 208





Inselspital
Universitätsspital Bern
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
Freiburgstrasse
3010 Bern

Tel: +41 31 632 24 83
Fax: +41 31 632 05 54

www.insel.ch
www.anaesthesie.insel.ch